

Verein Rheinpromenade Kleinbasel

Newsletter Nr. 10 (6/2019)

Liebe Leserin, lieber Leser

Heute informieren wir über die folgenden aktuellen Themen:

1. Das Pilot-Projekt #Rhylax-Team
2. Status der Einsprachen des VRK
3. Jungle Street Groove und Beat on the Street
4. Ökologische Rheinschüttungen
5. Referendum gegen das Übertretungsstrafgesetz

... und bitte vormerken:

**Die 3. GV des Vereins findet statt am
--> Mittwoch, 13. November 2019**

Mit besten Grüßen und Wünschen für einen erquicklichen Sommer!
Verein Rheinpromenade Kleinbasel

Zum Thema 1:

Das Pilot-Projekt #Rhylax-Team



Das Rhylax-Team live: Luca – Ben – Cornelia – Oliver

An der ersten GV des Vereins haben wir angekündigt, dass wir – damals unter dem Arbeitstitel "Baywatch" – dem Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt ein

Projekt unterbreiten werden, das vorsieht, Fachpersonen aus dem sozialen Bereich an der Kleinbasler Rheinpromenade einzusetzen mit der Aufgabe, Nutzer und Nutzerinnen für eine respektvolles Nebeneinander aller Anspruchsgruppen zu sensibilisieren und unangemessenes Verhalten nötigenfalls auch zu konfrontieren.

Dieses Pilotprojekt, jetzt #RHYLAX-Team genannt, ergänzt als dritte Säule die von der Kantons- und Stadtentwicklung (KSTE) lancierte Kampagne #RHYLAX, die seit 2017 mit Plakaten und einer Social Media Präsenz über das Thema "respektvolles Zusammenleben" informiert und den Dialog mit den Nutzer und Nutzerinnen aufnimmt.

Nach intensiven Gesprächen mit der KSTE und dem Suchen von Partnern, die das Pilotprojekt finanziell unterstützen, hat der Verein anfangs Februar 2019 eine Leistungsvereinbarung mit der Kantons- und Stadtentwicklung unterzeichnet. Mit dieser Leistungsvereinbarung haben wir uns verpflichtet, dieses Pilotprojekt operativ zu leiten. Nur dank der finanziellen Unterstützung der Christoph Merian Stiftung und der Kantons- und Stadtentwicklung konnte der Verein diese Aufgabe übernehmen und neben dem Aufbau der nötigen Strukturen vor allem die geeigneten Personen finden und anstellen, die dieser Aufgabe gerecht werden.

Dazu wurde innerhalb des Vorstandes eine Arbeitsgruppe gebildet, die fortan für die Ausarbeitung und Ausführung dieser Aufgabe verantwortlich zeichnet.

Am 10. Mai 2019 war es dann soweit. Die vier Mitarbeitenden, die aus über 20 Bewerberinnen und Bewerber ausgesucht und durch den Verein und kantonalen Behörden geschult wurden, starteten ihre Tätigkeit am Kleinbasler Rheinufer unter der Leitung der Projektkoordinatorin.

Zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen der Kleinbasler Rheinpromenade soll das #RHYLAX-Team, das jeweils als Zweierteam zwischen Schwarzwald- und Dreirosenbrücke unterwegs ist, vermitteln, informieren und sensibilisieren.

Ende September, wenn das Pilotprojekt zu Ende geht, wird in Zusammenarbeit mit der KSTE, dem Verein und einem Team der Hochschule Luzern das Projekt evaluiert. Bereits zeichnet sich ab, dass das #RHYLAX-Team bei einem grossen Teil der Anspruchsgruppen akzeptiert und auch unterstützt wird. Wir glauben also auf dem richtigen Weg zu sein, dem Weg zum friedlichen Zusammenleben aller Anspruchsgruppen am wunderschönen Kleinbasler Rheinufer.

Nun hoffen wir, dass dieses Projekt – mit den Erfahrungen aus dem Pilot – auch die nächsten Jahre weitergeführt werden kann.

André Stohler, Präsident

Zum Thema 2:

Status der Einsprachen des VRK

Der Verein Rheinpromenade Kleinbasel (VRK) und einzelne Mitglieder des VRK reichten im Frühling 2019 Einsprachen ein gegen die Allmend-Nutzungsgesuche für zwei Verkaufsstände am Schaffhauserrheinweg Höhe Fischerweg und am Unteren Rheinweg Höhe Klingentalgraben sowie gegen die beiden Sondernutzungspläne (SNUP) für den Oberen und Unteren Rheinweg. Alle diese Einsprachen sind zur Zeit noch hängig, und wir warten auf die entsprechenden Entscheide des Bau- und Verkehrsdepartements bzw. des Regierungsrats.

Matthias Rapp, Aktuar

Zum Thema 3:

Jungle Street Groove und Beat on the Street Parades

Seit fünfzehn Jahren finden jeweils im August auf dem Kleinbasler Rheinufer abwechslungsweise die beiden Street Parades «Jungle Street Groove» und «Beat on The Street» statt. Der Vorstand des VRK vertritt die Auffassung, dass die Rheinpromenade schon im Normalfall lärmig genug sei, und er wehrt sich konsequent gegen alle Veranstaltungen, die nicht unbedingt am Rheinufer stattfinden müssen. Nach Aussage des Chefs des Amtes für Umwelt und Energie sind die Street Parades die lärmigsten Veranstaltungen von Basel. Um Klarheit über die bewilligten Lärmwerte zu gewinnen, verlangte der VRK Einblick in die Gesuchsunterlagen der letztjährigen Jungle Street Groove Parade. Die Einsichtnahme in diese Dokumente wurden dem VRK unter Hinweis auf den Datenschutz verweigert. Gegen diese Verweigerung des Rechts auf den Informationszugang erhob der VRK Beschwerde. Zusätzlich verlangten wir, dass das Gesuch für die diesjährige Beat on The Street Parade publiziert werde. Der Termin dieser Street Parade ist auf Samstag, 17. August 2019 festgesetzt. Wir haben das Gespräch mit der Allmendverwaltung aufgenommen, damit die Paraden in Zukunft an einem weniger sensiblen Ort als am Rheinbord durchgeführt werden, und wir sind auch mit den Veranstaltern direkt im Kontakt.

Matthias Rapp, Aktuar

Zum Thema 4:
Ökologische Rheinschüttungen



Mittwoch, 3. Juli 2019 - Wasserstand 5.6 Meter

Zur Erinnerung: im letzten Jahr wurde die Schifffahrtsrinne des Rheins ausgebaut und der anfallende Kies zur Hauptsache an das Kleinbasler Ufer zwischen Wettstein- und Schwarzwaldbrücke geschüttet. Gleichzeitig wurden Verbauungen aus Holz (Bunen) errichtet und grosse Felsbrocken sollten die neu entstandenen Kiesbänke gegen das Wegschwemmen durch Hochwasser schützen.

Am 1. November 2018 hat der Vorstand unseres Vereins vom Absender Tiefbauamt Basel eine Einladung zu einer Besprechung für den 2. November erhalten, um darüber zu sprechen, wie dieser Abschnitt zu bewirtschaften, resp. vor "anthropogenen" Einflüssen zu schützen sei.

Im Text der Einladung hiess es:

"Als oberstes Ziel gilt es, die Interessen aller Akteure entlang des Rheins in die Projektierung so gut wie möglich einfließen zu lassen, so dass die bestehenden Nutzungen weitergeführt werden können und zudem eine möglichst hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung erreicht wird. Wo möglich und sinnvoll, werden die Naherholungsmöglichkeiten aufgewertet. Die Besucher sollen dabei so gelenkt werden, dass sich eine möglichst geringe Anzahl Personen in der Vorrangzone Natur aufhält."

Wir haben uns wiederholt an diesem Austausch beteiligt, leider sind aber bis heute keine Massnahmen umgesetzt worden, Hinweis-Schilder, die angemessenes Verhalten auflisten, fehlen nach wie vor, und mit Ausnahme der zahlreichen Bild-Tafeln mit der Warnung, dass in diesem Abschnitt mit den Ergebnissen von Vandalismus zu rechnen ist ("Vorsicht - Verletzungsgefahr") weiss zur Zeit niemand, was nun unter dem Begriff der ökologischen Schüttungen zu verstehen ist. Immerhin bewegen wir uns hier in der sog. Naturschon- resp. Naturschutzzone.

Leider musste auch beobachtet werden, dass sich schon einige Schwimmer an den nicht sichtbaren, scharfkantigen Felsbrocken verletzt haben. Schwimmer also bitte aufpassen!

Peter Mötteli, Vorstand

Zum Thema 5:

Referendum gegen das Übertretungsstrafgesetz

Nachdem das Referendum mit offiziell 4'853 beglaubigten Unterschriften (ungültige 5.3 %) zustande gekommen ist, erwarten wir die Abstimmung im November 2019.

Das Abstimmungskomitee, bestehend aus sieben Personen, hat sich an einer ersten Sitzung konstituiert und wird die Arbeit Ende August an einer weiteren Sitzung fortsetzen.

Wir halten euch auf dem Laufenden!